

BESEITIGUNG VON HEMMNISSEN BEI DER VERBREITUNG VON WÄRMEKRAFTKOPPLUNG (WKK) IN DER SCHWEIZ

Wärme-Kraft-Kopplungsanlagen (WKK) gelten als viel versprechende Möglichkeit zur effizienten Erzeugung von Elektrizität und Wärme. In der Schweiz konnten sich WKK-Anwendungen bisher aber nicht auf breiter Front durchsetzen. Bei der Analyse der Gründe dafür galt es, einerseits die Hemmnisse bei der Verbreitung der verschiedenen WKK-Technologien in einzelnen Anwendungsbereichen zu ermitteln und andererseits entsprechende energiepolitische Massnahmen und Instrumente zur Beseitigung dieser Hemmnisse aufzuzeigen.

METHODE

Erstens wurden juristische, technische, ökonomische und politische Hemmnisse analysiert. Es wurde geprüft, wie relevant diese Hemmnisse für die Realisierung von kleinen, mittleren und grossen WKK-Anlagen in sieben Anwendungsbereichen sind (als Anwendungsbereiche untersucht wurden Einzelwohngebäude, Nahwärmenetze, Fernwärmenetze, Dienstleistungen und öffentliche Hand, Kehrrechtverbrennungsanlagen und Industrie). Die empirische Basis bildete eine Literaturlauswertung, Interviews bei Herstellern und Anwendern sowie eine ausführliche Analyse der einschlägigen Gesetzesgrundlagen. *Zweitens* wurden die Hemmnisse mit den technischen Potenzialen von WKK-Anlagen in bestimmten Anwendungsbereichen kombiniert. Daraus ergab sich ein Portfolio von Anwendungen, geordnet nach Potenzialen und Umfang der Hemmnisse. Die Entwicklung von möglichen Strategien zur Förderung von WKK-Anlagen bildete den *dritten Schritt* der Untersuchung.

EMPFEHLUNGEN

Es wurden drei Strategievarianten entwickelt (V1: Wachstumsstrategie bei kleinen Anlagen im Wohnbereich; V2: Strategie der Qualitätssicherung; V3: Laissez-faire-Strategie). Welche Variante die öffentliche Hand schliesslich wählen soll, hängt von den Zielen ihrer Energiepolitik, den verfügbaren finanziellen Mitteln und den Alternativen ab, die im Rahmen der Energiepolitik zur Verfügung stehen. Es können drei Voraussetzungen definiert werden, die erfüllt sein müssen, falls der Staat V1 oder V2 wählen sollte:

- (1) Es braucht einen *fachlich-technischen Konsens* aller Verbände und Ämter (BAFU und BFE) zum Einsatz von WKK. Dieser ist heute nicht gegeben und stellt ein wichtiges Hemmnis für die Verbreitung der WKK-Anlagen auf politischer Ebene dar.
- (2) Basierend auf (1) muss ein *politischer Konsens* bezüglich der zu fördernden WKK-Technologie geschaffen werden. Auch hier besteht momentan keine Einigkeit darüber, ob die WKK-Technologie als eigenständige Anwendung oder in Kombination mit Wärmepumpen zu fördern ist.
- (3) Die Argumente, die für den Einsatz von WKK sprechen (z.B. Versorgungssicherheit, gemeinsame Produktion von Strom und Wärme, Leistungsspektrum usw.) müssen transparent aufgezeigt und kommuniziert werden. Diese Voraussetzung für eine aktive WKK-Politik ist heute ebenfalls nicht gegeben.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Ein Auftrag des Bundesamts für Energie BFE; Projektlaufzeit: Januar bis September 2008

Projektteam: Dr. Stefan Rieder; Flurina Landis (Interface); Prof. Dr. Andreas Lienhard; Fabienne Marti Locher (Kompetenzzentrum für Public Management (kpm) der Universität Bern); Stefan Krummenacher (Enerprice Partners AG)

rieder@interface-politikstudien.ch; Tel.: +41 (0)41 226 04 26; www.interface-politikstudien.ch
